

# ConAct Europe – Vorbereitung von Berliner Verwaltungsmitarbeiterinnen auf transnationales Arbeiten

## Praktikumsbericht

*Name:* Olaf Heine

*Bezirksamt:* Treptow-Köpenick

*Tätigkeit:* Sachbearbeiter im Jugendamt, Unterhaltsvorschussstelle

*Einsatzort:* Polen – Stettin



Szczeciner Impressionen

## Vorstellung der Stadt Szczecin

Stettin wurde als slawische Siedlung im 11. Jahrhundert gegründet, Stadtrechte erhielt es 1237. Vom 13. bis zum 18. Jahrhundert entwickelte sich der Hafen zum zentralen Umschlagplatz für Fisch und Getreide. Stettin gehörte der Hanse an und gelangte zu beachtlichem Wohlstand. Ab 1720 stand die Stadt unter preußischer Herrschaft. Seit Ende des 2. Weltkrieges gehört Stettin zu Polen und ist die Hauptstadt der polnischen Wojewodschaft Westpommern. Mittlerweile hat Stettin ca. 411.900 Einwohner (31.12.2004).



Geographisch gesehen liegt Stettin rund 120 km nordöstlich von Berlin an der Odermündung zum Stettiner Haff. Mit einer Fläche von 301,3 km<sup>2</sup> ist sie die siebtgrößte Stadt Polens. Der größte Teil der Stadt liegt am linken Westoderufer, das vor allem im Norden der Stadt von bewaldeten Hügeln geprägt ist. Unmittelbar südlich der Stadt beginnt der deutsch-polnische Nationalpark Unteres Odertal. Nördlich der Kernstadt weitet sich die Oder zu einem Binnensee, dem Dammschen See, aus. In der Höhe von Police findet der Fluss in ein sehr breites Bett zurück, bevor er sich wieder weitet und ins Stettiner Haff mündet.

Der Hafen Stettin- Swinemünde ist der größte Seehafen des Landes. Hinzu kommt eine große Bedeutung als Werftenstandort. Ferner hat Stettin eine große Verkehrsbedeutung als grenznahe Stadt zu Deutschland und über Fährverbindungen zu Nordeuropa.

Außerdem besitzt Stettin mehrere Hochschulen, eine Universität und ist zusammen mit Kamien Pomorski Sitz des katholischen Erzbistums Stettin-Camin.

## Tätigkeitsbericht

Zeitraum	Aktivitäten	Ort	Thema
<b>1. Woche</b> <b>02.04.06 bis 08.04.06</b>			
	Anreise		
	Sprachunterricht	Sprachschule „Języków Obsych Progress“	
	Stadtrundgang	Szczecin	
	Vortrag	Universität Szczecin	Verwaltung in Polen – Struktur und Aufgaben
	Kino/ Diskussion	Schloss	Vorführung Film „Die Unberührbare“ mit anschließender Diskussion



Platz Grunwalski



Schlossuhr

<b>2. Woche</b> <b>09.04.06 bis 15.04.06</b>			
	Sprachunterricht	Sprachschule „Języków Obsych Progress“	
	Treffen	Stadtverwaltung	Praktikumsstellen
		Eurovision Pommerania	Praktikumsstelle
		Oper	Praktikumsstelle

<b>3. Woche</b> <b>16.04.06 bis 22.04.06</b>			
	Sprachunterricht	Sprachschule „Języków Obsych Progress“	
	Treffen	Wojewodschaft, „Biuro Zarządzenia Funuszami Europejskimi“	Vorstellung der Struktur und Aufgaben, Rundgang
		Pommerische Stadtbibliothek	Vorstellung, Rundgang



Treffen im Wojewodschaftsamt



Theater Kana

<b>4. Woche 23.04.06 bis 29.04.06</b>			
	Beginn des Praktikums	Wojewodschaftsfound für Umwelt- und Wasserschutz	Regionale Agenda 21, Besuch der Hochschule für Europäische Integration und der Szczecin International School, Besuch der Abfallanlage Police, Teilnahme am Schüleraustausch deutscher und polnischer Schulen im Rahmen der Regionalen Agenda 21
	Sprachunterricht	Sprachschule „Języków Obsych Progress“	
	Treffen	Theater Kana	Vorstellung, Rundgang
	Treffen	Zentralfriedhof	Veranstaltung anlässlich der Befreiung von Szczecin
	Stadtrundfahrt		mit dem Bus einschließlich der näheren Umgebung
	Treffen	Bürgermeister von Police	Gespräch mit anschließender Rundfahrt und gemeinsames Essen



Gespräch mit dem Bürgermeister



Rundgang durch Police

<b>5. Woche</b> <b>30.04.06 bis 06.05.06</b>			
	Praktikum	Wojewodschaftsfound für Umwelt- und Wasserschutz	
	Sprachunterricht	Sprachschule „Języków Obsych Progress“	



<b>6. Woche</b> <b>07.05.06 bis 13.05.06</b>			
	Praktikum	Wojewodschaftsfound für Umwelt- und Wasserschutz	Besuch der Gemeinde Swinoujsci/Swinemünde, Besuch des Wolliner Nationalparkes, Treffen mit Vertretern der Regionalen Agenda 21 in Rothenklempenow

	Besuch	Akademia Buddhica	Besichtigung der Bibliothek
	Kongress	Westpommerscher Kongress	
	Sprachunterricht	Sprachschule „Języków Obsych Progress“	



<b>7. Woche</b> <b>14.05.06 bis 20.05.06</b>			
	Praktikum	Wojewodschaftsfound für Umwelt- und Wasserschutz	Besuch der Dendrologischen Gärten Glinna und Przelewice, Besichtigung des ökologischen Versuchsgebietes Czarnocin im Überschwemmungsgebietes Stettiner Haff, Besuch des Wasserstrassenamtes und Begleitung eines Arbeitseinsatzes auf der Oder per Schiff
	Treffen	Zachodniopomorska Regionalna Organizacja Turystyczna ZROT, Westpommersche Regionale Touristische	Vorstellung

		Organisation	
	Konferenz	„Integrated Concepts for Regional Development“	Regionale Konferenz
	Treffen	Marschallamt, Zamek Książąt Pomorskich, Promotion Office, Marschallamt, Abteilung für Europäische Integration, Interreg Office,	Vorstellung der Aufgaben
	Treffen	Sekretariat ds. Młodzieży, Jugendsekretariat	
	Treffen	Euro-Info-Center, Zachodniopomorskie Stowarzyszenie Rozwoju Gospodarczego, Westpommerscher Verein für Wirtschaftsförderung,	Besichtigung der Einrichtung, Informationen über die Aufgaben
	Treffen	Zachodniopomorska Agencja Rozwoju Turystyki, Westpommersche Agentur für Tourismusentwicklung	
	Sprachunterricht	Sprachschule „Języków Obsyeh Progress“	



Bild oben: Regionale Konferenz



Bilder unten: Euro Info Center



<b>8. Woche</b> <b>21.05.06 bis 27.05.06</b>			
	Praktikum	Forstverwaltung der Oberförsterei Trzebiez/Ziegenort	Holzeinschlag, Lohnabrechnung der Angestellten des Forstdienstes im Rahmen der Reviertätigkeiten als stellvertretender Revierleiter
	Sprachunterricht	Sprachschule „Języków Obsych Progress“	
<b>9. Woche</b> <b>28.05.06 bis 03.06.06</b>			
	Praktikum	Forstverwaltung	Vermessungsarbeiten
	Messe	Unter den Plantanen	NGO's Messe
	Sprachunterricht	Sprachschule „Języków Obsych Progress“	



01.06. Kindertag

<b>10. Woche</b> <b>04.06.06 bis 10.06.06</b>			
	Praktikum	Forstverwaltung	Holzeinschlag
	Treffen	Marschall der Wojewodschaft Westpommern Prof. Zygmund Meyer	
	Treffen	Urząd Miasta Szczecina, NGO's Office, Infos zu NGO's Messe Unter Platanen vom, Leiter: Paweł Szczyrski, 42-45-100	
	Treffen	Regionale Entwicklung, Dział Promocji i Marketingu ZARR S.A. w Szczecinie, ul. Piłsudskiego 40 – 42 (budynek przychodni)	
	Sprachunterricht	Sprachschule „Języków Obsych Progress“	



NGO's Office



Ostseetage

<b>11. Woche</b> <b>11.06.06 bis 17.06.06</b>			
	Praktikum	Forstverwaltung	Jagdvorbereitungen
	Sprachunterricht	Sprachschule „Języków Obsych Progress“	

<b>12. Woche</b> <b>18.06.06 bis 24.06.06</b>			
	Praktikum	Forstverwaltung	
	Sprachunterricht	Sprachschule „Języków Obsych Progress“	
	Abreise		

## Verwaltung in Polen - Aufbau und Strukturen

Folgende Prinzipien der öffentlichen Verwaltung sind charakteristisch:

1. Prinzip des Zentralstaates
2. Prinzip der Dezentralisierung der öffentlichen Verwaltung
3. Subsidiaritätsprinzip
4. Prinzip der Zuordnung eines wesentlichen Teils der öffentlichen Aufgaben zu Organen der Selbstverwaltung
5. Prinzip der Kompetenzenvermutung für die Selbstverwaltungsorgane

Große Bedeutung hat das Subsidiaritätsprinzip. Dieses Prinzip ist so zu verstehen, dass der Staat nur diejenigen Aufgaben übernimmt, die die Bürger nicht erfüllen können. In der Praxis heißt das, dass die territoriale Selbstverwaltung als eine Form der Dezentralisierung, zur selbständigen und unabhängigen Ausübung öffentlicher Aufgaben berufen ist.

In Übereinstimmung mit dem zentralstaatlichen Prinzip ist Polen ein einheitlicher Staat, in dem der Staat als Ganzes die volle und ausschließliche Souveränität besitzt. Die territorialen Einheiten verfügen über keine Eigenschaften, die für einen föderativen Staat oder einen Staat mit autonomen Regionen charakteristisch sind; ein einheitliches Rechtssystem, das durch die beiden Kammern des polnischen Parlaments; Sejm und Senat, gebildet wird; eine einheitliche Staatsbürgerschaft die an den Staat, gebunden ist und einheitliche Organisationsprinzipien der Verwaltung. Darunter sind zu verstehen: ein einheitlicher Rechtsstatus aller Wojewodschaften, insbesondere ein einheitliches Finanzsystem. Die Selbstverwaltung kann die Höhe der lokalen Steuern festlegen, Kategorien für Steuerermäßigungen bestimmen und Steuerbefreiungen gewähren.

Weiterer wichtiger Bestandteil der öffentlichen Verwaltung ist die Kompetenzverteilung zwischen der öffentlichen staatlichen Administration und der Selbstverwaltung. Zu den Kompetenzen der Selbstverwaltung gehören alle Aufgaben im lokalen und regionalen Bereich. Finanzmittel für die Realisierung dieser Aufgaben werden den Selbstverwaltungsorganen aus dem Staatshaushalt zugewiesen.

Seit dem 01.01.1999 gilt in Polen die dreistufige Selbstverwaltung. Die grundlegenden Ebenen der territorialen Aufteilung des Landes sind Gemeinden, Kreise und Wojewodschaften. Auf der lokalen Ebene bilden Gemeinden und Kreise die territoriale Selbstverwaltung, auf der regionalen Ebene ist es die Wojewodschaft.

Zwei Strukturen der öffentlichen Verwaltung – Regierungsadministration und Selbstverwaltung – treffen parallel nur auf der regionalen d.h. auf der Wojewodschaftsebene auf.

### **Kompetenzen der Regierungsadministration auf der Wojewodschaftsebene:**

Untersteht dem Vertreter des Ministerrates in der Wojewodschaft – dem Wojewoden.

Der Wojewode als oberstes Organ der Regierungsadministration in der Wojewodschaft führt zugleich die Aufsicht über die Einheiten der territorialen Selbstverwaltung, er ist aber das übergeordnete Organ im Verwaltungsverfahren sowie Vertreter des Fiskus.

Im Rahmen seiner Verpflichtungen hat der Wojewode die Aufgabe die politischen Ziele des Ministerrates an die lokalen Bedingungen anzupassen.

Als Vertreter der Regierung vertritt er die Exekutive und koordiniert die Aufgaben auf dem Gebiet der Verteidigung und inneren Sicherheit.

*Bsp.*

- Aufsicht über Staatsbürgerfragen (Einwohnermeldeämter, Standesämter, Namensänderungen etc.)
- Soziale Angelegenheiten (Gesundheitswesen)
- Regionalentwicklung
- Verwendung von Mitteln für Investitionen
- Natur- und Umweltschutz

## **Rechtsstaatliche Organisation der Selbstverwaltung**

Die dreistufige Selbstverwaltung (Gemeinde, Kreis, Wojewodschaft) setzt keine hierarchische Unterordnung voraus. Weder die Selbstverwaltung auf Kreis noch auf Wojewodschaftsebene über eine Kontrollfunktion gegenüber der Gemeindegliederung aus – die Aufgabenbereiche sind verschieden und voneinander getrennt. Es gibt das Subsidiaritätsprinzip, d.h. es wird zunächst von der Zuständigkeit der Gemeinde ausgegangen, und was nicht eindeutig Kompetenzen des Kreises oder der Wojewodschaft vorbehalten ist, fällt in die Zuständigkeit der Gemeinde.

Die territoriale Selbstverwaltung hat je eine eigene vom Staat unterschiedliche Rechtspersönlichkeit. Die Selbstverwaltungsgremien führen die öffentlichen Aufgaben in ihrem eigenen Namen und auf eigene Verantwortung aus. Sie verfügen über eigene Finanzmittel auf der Grundlage eines verabschiedeten Haushaltes. Die Aufsichtshoheit über einzelne territoriale Selbstverwaltungseinheiten bezieht sich auf die Beurteilung der Rechtmäßigkeit – die Selbstständigkeit der territorialen Selbstverwaltungseinheiten unterliegt dem gerichtlichen Schutz.

### **Gemeinde**

Die Gemeinde ist ein Rechtsverbund von Personen die als Selbstverwaltungskörperschaft bezeichnet wird. Die Gemeinde verfügt über ein einheitliches Siedlungs- und Raumordnungsgebiet sowie über gesellschaftliche und wirtschaftliche Verbindungen, die die Realisierung öffentlicher Aufgaben gewährleisten.

#### Aufgaben und Kompetenzen der Gemeinde

*Bsp.:*

- Erhaltung der Raumordnung
- Flächenbewirtschaftung und Umweltschutz
- Erhaltung öffentlicher Wege und Straßen
- Kanalisation ...

Die Gemeinde realisiert auch Aufgaben die ihr von der Regierungsadministration übertragen wurden. Die gesetzliche Übertragung bestimmter Aufgaben erfolgt landesweit und ist für jede Gemeinde obligatorisch.

Zur Realisierung erhält die Gemeinde entsprechende Finanzmittel aus dem Staatshaushalt. Die Gemeinde kann zur Erledigung der Aufgaben entsprechende Organisationseinheiten bilden oder Verträge mit anderen Einrichtungen abschließen. Es besteht die rechtliche Möglichkeit, mit der Realisierung von Aufgaben der Kommunalwirtschaft Einrichtungen zu beauftragen, die aus dem Gemeindehaushalt (als „Haushaltsbetrieb“) finanziert werden oder es können Gesellschaften nach öffentlichem Handelrecht gebildet werden.

#### Gemeindeorgane

Oberstes Beschlussorgan ist das Gemeindefreferendum. – Abstimmung aller Wahlberechtigten Einwohner in einer bestimmten Angelegenheit auf Initiative des Gemeinderates oder auf Antrag von mindestens 1/10 der Stimmberechtigten Bevölkerung.

Gemeinderat (für 4 Jahre gewählt)

Gemeindevorstand (Exekutivorgan der Gemeinde)

## **Kreise**

Als Grundeinheit der territorialen Landesgliederung umfasst der Kreis die gesamten Gebiete der aneinandergrenzenden Gemeinden oder das gesamte Stadtgebiet einer kreisfreien Stadt.

Kreise gibt es nur in gebieten von ländlichen Gemeinden und Kleinstädten. Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern (Stettin), die über die zur Ausübung der Aufgaben notwendige Infrastruktur verfügen – erhalten den Status einer kreisfreien Stadt mit den Rechten eines Kreises.

Kompetenzen und Aufgaben des Kreises (22 Bereiche)

*Bsp.:*

- öffentliche Bildung
- Kultur
- Land- und Forstwirtschaft,
- Familienpolitik

## Kreisorgane

Die Bürgerschaft eines Kreises trifft Entscheidungen in öffentlicher Abstimmung (durch Wahlen oder Kreisreferendum) oder über Kreisorgane.

Das Kreisreferendum kann obligatorisch fakultativ sein. Der Kreisrat führt Referendum aus eigener Initiative oder Antrag von mindestens 1/10 der Wahlberechtigten Bevölkerung durch.

- Kreisrat (Beschlussfassendes und kontrollierendes Organ, für 4 Jahre gewählt)
- Kreisvorstand
- Landrat

## **Selbstverwaltung auf der Wojewodschaftsebene**

Zu den Aufgaben der Selbstverwaltung auf der Wojewodschaftsebene gehört die Realisierung solcher öffentlicher Aufgaben, die vom Gesetz nicht für Organe der Regierungsadministration vorgesehen sind.

Das Gesetz über die dreistufige Verwaltung vom 24.06.1998 legte 16 Wojewodschaften fest.

Aufgaben der Selbstverwaltung auf Wojewodschaftsebene

Hauptziel ist die Entwicklung der Region und die Realisierung öffentlicher Aufgaben von regionaler Bedeutung.

- Aktivitäten zur Entwicklung der Wojewodschaft und die Erfüllung gesetzlicher festgelegter konkreter Aufgaben von regionaler Reichweite

*Bsp.:*

- soziale Fürsorge
- Verbraucherschutz
- Kultur
- Öffentliche Sicherheit

Die Selbstverwaltungsorgane erarbeiten eine Politik zur Entwicklung der Wojewodschaft (Entwicklungsbedingungen für die Wirtschaft, Gestaltung des Arbeitsmarktes, Infrastruktur etc.) und legen die Entwicklungsstrategie der Wojewodschaft fest.

Dieses Dokument wird vom Sejmik (Regionalparlament) beschlossen und präzisiert die Entwicklungsziele der Wojewodschaft und konkretisiert die Richtlinien der Tätigkeit der regionalen Selbstverwaltungsorgane.

Bei der Zielfestsetzung muss die Selbstverwaltung der Wojewodschaft gewährleisten:

- Pflege des Polentum und Gestaltung des National- und Staatsbürgerlichen Bewusstseins
- Entwicklung der Innovationskapazitäten der Wirtschaft und ihrer Konkurrenzfähigkeit
- Erhaltung des Kulturmufeldes und die natürliche Umwelt

### **Selbstverwaltungsorgane der Wojewodschaft**

Die Bewohner treffen Entscheidungen per allgemeine Abstimmung oder über die Organe der Selbstverwaltung

- Sejmik (Regionalparlament) – beschlussfassend und kontrollierendes Organ der Wojewodschaft, -wird für 4 Jahre gewählt
- Wojewodschaftsvorstand – ausführendes Organ

Marschall – organisatorische Arbeit des Wojewodschaftsvorstandes; dienstlicher Vorgesetzter und Leiter der Organisationseinheiten der Wojewodschaftsverwaltung

### **Beziehungen zwischen der Verwaltung und Akteuren des Zivilsektors**

Die Aufgabenfelder der Stadt Szczecin werden in drei Sektoren aufgeteilt:

1. Sektor: öffentliche Verwaltung
2. Sektor: private Unternehmen
3. Sektor: NGO's(nongovernment organisations, eingetragene Vereine)

Unter Akteuren des Zivilsektors sind die NGO's zu verstehen. In Szczecin gibt es ca. 1600 eingetragene Vereine (NGO's), die Zahl der aktiv tätigen beläuft sich jedoch auf 700. Die NGO's erhalten für Ihre Tätigkeiten finanzielle Mittel von der Stadtverwaltung in Höhe von 1% des jährlichen Budget. Zur Zeit beläuft sich die Summe auf ca. 10,5 Mio zł. jährlich.

Aufgabe der Stadtverwaltung gegenüber den NGO's ist

- ✓ die Mittelzuweisung
- ✓ die Koordination und Kontrolle der Mittelverwendung
- ✓ die generelle Aufsicht über die Vereine.

Ferner werden die NGO's von der Stadtverwaltung unterstützt durch Schulungen (Qualifizierungsmaßnahmen) und die Veröffentlichung einer Zeitung, die vierteljährlich herausgegeben wird und die Tätigkeiten und Wirkungskreise der NGO's publik macht. Darüber hinaus findet einmal jährlich ein Stadtfest statt, welches von der Stadtverwaltung und den NGO's organisiert wird und ebenfalls der Präsentation und Publikation der Tätigkeitsbereiche der NGO's dient.

Aufgrund des Gemeinnützigkeitsgesetzes haben Vereine, sofern sie als gemeinnützig eingestuft werden, einen Anspruch auf 1% der Jahressteuereinnahmen der Stadt.

Die Stadtverwaltung ist sehr um die Existenz und Effizienz der NGO's bemüht und arbeitet deshalb eng mit dem Marschallamt in folgenden Bereichen zusammen:

- ✓ gemeinsame Intiativen im Bereich Netzwerkarbeit
- ✓ internationale Zusammenarbeit mit Mecklemburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin
- ✓ Betreuung und Pflege der Städtepartnerschaften mit Malmö/ Schweden und Friedrichshain-Kreuzberg/Berlin.

Aufgrund des Gemeinnützigkeitsgesetzes übernimmt das Marschallamt folgende eigene Aufgaben gegenüber den NGO's:

- ✓ Informationsvermittlung
- ✓ Schulungen, Workshops
- ✓ Gewährung von Zuschüssen für die Netzwerkarbeit

### **Mit welchen EU-Förderprogrammen wird in Szczecin hauptsächlich gearbeitet?**

### **Was sind die wichtigsten EU-Projekte, in welche die Verwaltung involviert ist?**

### **Mit welchen europäischen Partnern kooperiert Szczecin?**

Vor dem EU-Beitritt Polens im Mai 2004 wurden in Szczecin vor allem Phare-Mittel für die Verbesserung der Infrastruktur eingesetzt. Insbesondere Straßen wurden mit Hilfe dieser Mittel modernisiert. Phare wurde beispielsweise auch für eine Studie Szczecins zur Entwicklung von Hafengebieten verwendet, die im Rahmen des ABC-Projekts „Alliance of Baltic Cities“ in enger Zusammenarbeit mit Schweden durchgeführt wurde. Daneben wurde ISPA im Bereich Wassermanagement eingesetzt. Neben diesen alten Projekten werden heute Maßnahmen im Rahmen von ZPORR (Zintegrowany Program Operacyjny Rozwoju Regionalnego) realisiert, ein Instrument, das die Förderung aus EFRE- oder ESF-Mitteln auf regionaler bzw. lokaler Ebene ermöglicht. Dieses Operationelle Programm (OP) für Infrastruktur und soziale Entwicklung wurde auf Wojewodschaftsebene erarbeitet, um sowohl die territoriale Selbstverwaltung als auch die Gemeinden zu unterstützen. Grundsätzlich werden dabei 75 % der Mittel seitens der EU erbracht, während sich 25% Eigenmittel aus 15% privaten und 10% öffentlichen Mitteln zusammensetzen. EFRE-Mittel wurden z.B. für die Modernisierung der Einführung eines modernen Computersystems in der Verwaltung Szczecins verwendet. ESF-Projekte richten sich vor allem an Schüler und Arbeitslose.

Bei der Umsetzung von ESF-Projekten wird die Stadt vom Westpommerschen Verein für Wirtschaftsentwicklung unterstützt. Zuständig für die Bewilligung von ESF-Projekten sind die Westpommersche Agentur für Regionale Entwicklung sowie das Arbeitsamt der Wojewodschaft. Für EFRE-Projekte muss die Stadt, wie alle Antragsteller, einen Förderantrag beim Marschallamt stellen, das in Zusammenarbeit mit dem Wojewodschaftsamt, Expertenkommissionen und ggf. der Euroregion Pomerania eine abschließende Entscheidung über die Verwendung der Mittel trifft. Dabei werden jedoch i.d.R. kleinere Gemeinden bevorzugt, weshalb Projekte Szczecins trotz in formaler und wirtschaftlicher Hinsicht hohem Ranking häufig nicht ausgewählt werden. So nutzt die Stadt kaum Interreg, weil der Projektaufwand dort als zu hoch eingeschätzt wird.

Auf regionaler Ebene wird neben den o.g. Instrumenten auch LEADER eingesetzt. Daneben spielt Interreg inzwischen in Westpommern eine weitaus größere Rolle als in Szczecin, realisiert wurden zum Beispiel:

- Interreg III B Baltic Sea Region

Projekt „European Route of Brick Gothic“ (Partner aus Dänemark, Deutschland, Polen, Estland, Lettland, Litauen, Schweden); [www.eurob.org](http://www.eurob.org)

- Interreg III C

Projekt „INCORD - Integrated Concepts for Regional Development“ (Partnerregionen aus Deutschland, Tschechien, Polen und Estland); [www.incord.org](http://www.incord.org)

Projekt „TeicoNet“, ein Netzwerk für den Technologie- und Wissensaustausch zwischen Unternehmen (Partner aus Deutschland, Polen, Schweden, Lettland, Litauen)

Außerdem werden Projekte durch das 6. Forschungsrahmenprogramm finanziert, z.B.

- „INTRO - Innovation Through Research Opportunities“ zum Aufbau einer Infrastruktur für die Promotion regionaler Innovationen anhand von best practice Beispielen (Partner aus Polen, Island Irland, Lettland); [www.introproject.net](http://www.introproject.net)

35 Städte und Gemeinden der Wojewodschaft Westpommern und, die Stadt Szczecin, sind Mitglied der Kommunalgemeinschaft „Euroregion Pomerania“. Darüberhinaus bestehen enge Kontakte zu Mecklenburg-Vorpommern (Rügen, Nordvorpommern, Ostvorpommern, Uecker Randow, Stralsund und Greifswald), Brandenburg (Uckermark und Barnim) sowie zu 33 Gemeinden der Region Schonen auf schwedischer Seite. In der Euroregion wurden in der Vergangenheit u.a. auch Mittel aus dem Phare CBC Small Project Fund für grenzüberschreitende Projekte unter 50.000 € verwendet, deren Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit und dem Austausch im Kulturbereich lag.

In der vor kurzem beendeten Auflage des Fonds Phare 2002 wurden etwa 60 Projekte mit einer Summe von fast 1,2 Mill € gefördert. Die Projektgelder wurden vor allem für kulturelle und touristische Projekte eingesetzt. Die meisten Projekte – 44 – wurden im Rahmen des kleinen Projektmittelfonds Polen – Deutschland 2002 realisiert.

Zu den interessantesten realisierten Projekten gehören:

- „Grenzüberschreitende modulare berufliche Bildung“ – die Berufsschule Nr. 1 in Stardard Szczecinski führte gemeinsame polnisch-deutsche Workshops durch.
- „Kleine Europäer – unsere Zukunft“ – der Kindergarten in Mielno führte gemeinsame polnisch-deutsche Workshops mit Kindern, Pädagogen und Eltern durch.
- „Offen für Kultur und Kunst“ – Polnisch-deutscher Kulturaustausch geistig Behinderter, ihrer Familien und Therapeuten.
- „Lokale Tourismusorganisation Parseta“ – der Kommunalverband Parseta schuf eine lokale Tourismusorganisation, die für die Parseta-Region ein Programm zur Tourismuspromotion ausarbeitete.

Mittel aus der aktuellen Auflage von Phare, aus dem Fonds für mittlere Projekte wurden in der Euroregion Pomerania für drei Projekte eingesetzt:

- Projekt „Natur-Mensch-Kultur-Promotion der natürlichen und kulturellen Werte der polnisch-deutschen Insel Usedom“
- Projekt „XI. Internationales Wikingerfestival - Wollin 2005“
- Bau eines kombinierten touristischen Wander - Radwander-Wegs in Polanow.

Gegenwärtig läuft die dritte und letzte Auflage des Fonds für kleinere und mittlere Projekte (Edition 2003).

Die Fortsetzung von Phare ist der seit Februar diesen Jahres von der Euroregion Pomerania verwaltete Fonds für Mikroprojekte im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIa.

## Praktikum in Szczecin vom 02.04.06 bis zum 24.06.06

### **Sprachunterricht**

In den ersten 3 Wochen nahmen wir an einem Einführungskurs polnisch intensiv teil (Sprachschule progress – [www.progress.net.pl](http://www.progress.net.pl)), danach bis zum Ende unseres Aufenthaltes hatten wir begleitend zu unserem Einsatz in den verschiedenen Bereichen polnisch Unterricht bis zum Ende unseres Aufenthaltes.

In regelmäßigen Abständen trafen wir uns mit unserer Betreuerin Frau Julita Miłosz. Sie hat für uns ein interessantes Programm zusammengestellt und ist dabei auch auf Einzelwünsche eingegangen.

Um die Stadt und deren Umgebung kennen zu lernen organisierte Sie einen Stadtrundgang und eine Stadtrundfahrt einschließlich der näheren Umgebung von Szczecin. Die Schönheit der Umgebung konnten einige von uns während einer Segeltour kennen lernen.

### **Praktikumsstellen**

Zu Beginn des Aufenthaltes hatten wir Gelegenheit die Praktikumsstellen aller am Projekt Beteiligten kennen zu lernen. Unsere Einsatzorte waren:

- Opera na Zamku – eine Person
- Umwelt und Wasserschutzfonds ( [www.wfos.szczecin.pl](http://www.wfos.szczecin.pl).) - eine Person
- Stadtverwaltung ([www.szczecin.pl](http://www.szczecin.pl)) - 3 Personen
- Euroregion Pommerania ([www.pomerania.org](http://www.pomerania.org)) – eine Person

### Praktikum

vom 24.04.06 bis 21.05.06 im Wojewodschaftsfound für Umwelt- und Wasserschutz/  
[www.wfos.szczecin.pl](http://www.wfos.szczecin.pl)

Der Found nahm im Jahre 1993 seine Tätigkeit auf und ist ein wichtiger Bestandteil der Infrastruktur zur Finanzierung des Umweltschutzes in der Wojewodschaft Westpommern. Als Teil des integrierten Finanzsystems der Umweltschutzfonds auf nationaler-, Wojewodschafts-, Kreis-, und kommunaler Ebene ist das Hauptziel die Unterstützung und Implementation nachhaltiger Entwicklungsprinzipien Westpommerns um ein Gleichgewicht zwischen ökonomischer Nutzung der natürlichen Umwelt und Ihrer ökologischen Funktionen zu wahren.

Die Auswahl der Projekte erfolgt nach ff. Kriterien:

1. Konformität mit der staatlichen Umweltschutzpolitik
2. Ökologische Effekte
3. Ökonomische Effekte
4. Technische Durchführbarkeit
5. Wirksamkeit und Reichweite der Maßnahmen

Der Found unterstützt Umweltprojekte durch Subventionen und Kredite zu günstigen Konditionen. Die Finanzierung/ Unterstützung erfolgt an lokale Selbstverwaltungen, Nichtregierungsorganisationen (NGO's), Firmen des öffentlichen und privaten Sektors sowie Bildungsinstitutionen.

Schwerpunkte dabei sind:

1. Wasserschutz und Wassermanagement
2. Oberflächen/Bodenschutz und Abfallmanagement
3. Schutz der Luftqualität

4. Umweltschutzbildung und Forschung
5. Erhalt des Landschaftsbildes
6. Umweltschutz-Monitoring

Besonderer Wert wurde auf die deutsch-polnische Zusammenarbeit gelegt, so dass ich die Gelegenheit hatte verschiedene Projekte kennen zu lernen. Aufgeführt seien hier zwei Beispiele:

#### 1. IKZM-Oder/ Integriertes Küstenzonenmanagement

Hauptproblematik hierbei ist, dass die hohe Nutzungsdichte der Küstenzone durch überproportionale Besiedlung mit deren unverzichtbaren Funktionen divergieren. Klimawandel, wirtschaftliche Probleme, starke Gradienten zwischen Ost- und Westküste sowie zwischen Küste und Hinterland stellen dabei die größten Hindernisse dar. Ziel ist die integrierte Bewirtschaftung und nachhaltige Entwicklung von Küsten- und Meeresgebieten.

#### 2. Agenda 21 - Stettiner Haff

Deutsch-Polnische Initiative zur Entwicklung der Grenzregion entlang der ehemaligen EU-Außengrenze nach dem EU-Beitritt Polens.

Hauptproblematik ist die Überwindung:

- gegenseitiger Sprachdefizite
- fehlender gegenseitiger Informationen
- gegenseitiger Befindlichkeiten und Stereotypen beiderseits der Grenze
- von Währungsunterschieden und unterschiedlicher Preisniveaus
- der unzureichenden Ausbaugrade der Verkehrsinfrastruktur
- unterschiedlicher Entscheidungskompetenzen auf administrativer Ebene
- inhaltlicher Streitfragen der Administration

Hierbei ist neben den auf EU-Ebene gesteuerten Veränderungsprozessen zunehmend eine stärkere regionale Eigenverantwortung gefragt. Die Bemühungen um die Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklungsperspektive müssen aus den Regionen selbst forciert werden, so dass es engagierter Akteure (Bürger, Vereine, Presse und Verwaltungen) bedarf.

Hauptaugenmerk liegt auf die Entwicklung grenzüberschreitender Netzwerke auf politischer, privater und unternehmerischer Ebene.

#### Praktikum

vom 22.05.06 bis 24.06.06 in der Forstverwaltung der Oberförsterei Trzebiez/ Ziegenort

Während des 2. Praktikumsabschnittes, hatte ich die Gelegenheit im Rahmen meines Zweitstudiums zum Forstingenieur ein begleitendes Praktikum in verschiedenen Positionen der forstwirtschaftlichen Tätigkeit auszuüben.

Schwerpunkte dabei waren sämtliche Aufgaben eines Revierleiters (Holzeinschlag, Holzverkauf, Personalplanung, Lohnabrechnung, Vermessung etc.).

#### **Aktivitäten/ Kontakte**

Bei folgenden Aktivitäten hatten wir die Möglichkeit Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen:

- Universität Szczecin zum Thema: „ Verwaltung in Polen – Struktur und Aufgaben“, ([www.univ.szczecin.pl](http://www.univ.szczecin.pl)),

- Treffen mit Veranstalter Jazz Struggle, Konzert , (Sylwester Ostrowski, Vorsitzender Stowarzyszenie Orkiestra Jazzowa, tel. 503039799), Ort: Stadtphilharmonie, Gebäude der Stadtverwaltung links, pl. Armii Krajowej 1, (www.jazz.szczecin.pl)
- Besuch Wojewodschaftsamt, ul. Wały Chrobrego 1, Abteilung für Strukturfonds, Renata Polikowska, Tel. 43 03 665
- Besuch der Pommersche Stadtbibliothek
- Besuch Teatr Kana, Treffen mit Dariusz Mikuła 663 442 101, (www.kana.art.pl)
- Besuch Zentralfriedhof
- Besuch beim Bürgermeister von Police (www.zchpolice.pl, www.infrapark.pl)
- Fest „Piknik Nad Odrą 2006“
- Akademia Buddhica (www.bbpp.eu.org),
- Westpommersche Regionale Touristische Organisation, Zachodniopomorska Regionalna Organizacja Turystyczna ZROT, Ul. Partyzantów 1, Frau Elżbieta Mitura, Tel. 433-41-26 (www.zrot.pl)
- “Integrated Concepts for Regional Development” - Regionale Konferenz, Radisson Hotel
- Treffen mit dem Marschall der Wojewodschaft Westpommern – Prof. Zygmund Meyer
- Marschallamt der Wojewodschaft Westpommern, Promotion Office, Frau Joanna Zmysłowska, Tel. 48-07-264,
- Marschallamt, Abteilung für Europäische Integration, Interreg Office, pl. Hołdu Pruskiego 8, piętro I,
- Marschallamt, Abteilung für Regionale Entwicklung, (Torismus- u. KMU-Förderung, Entwicklungsstrategie), Frau Jolanta Bernat, (091) 44-67-110, ul. Piłsudskiego,
- Marschallamt der Wojewodschaft Westpommern, Jugendsekretariat, ul. Matejki 6b, Frau Małgorzata Ludwiczek, Tel. (091) 42 10 322, Stocznia Szczecińska,
- Euro-Info-Center, Zachodniopomorskie Stowarzyszenie Rozwoju Gospodarczego, Westpommerscher Verein für Wirtschaftsförderung, ul. Kolumba 86, Tel. 433-02-20, Dawid Polski
- Jugendherbergswerk
- Stadtverwaltung Szczecin, NGO's Office, Infos zu NGO's Leiter: Paweł Szczyrski, 42-45-100
- Messe der NGO's Unter den Platanen und Park Kasprowicza
- Regionale Entwicklung, Dział Promocji i Marketingu ZARR S.A. w Szczecinie, ul. Piłsudskiego 40 - 42 (budynek przychodni)
- Ostseetage 2006
- Besuch Museum Stargat
- Westpommersche Agentur für Tourismusentwicklung, ul. 3 Maja 1, budynek Continental, piętro I, pokój 115

Zur kulturellen Umrahmung besuchten wir:

- Kino „Die Unberuehrbare“ mit anschließender Diskussion
- Jazzkonzert Jana Garbarka
- Botanischen Garten in Przelewice